

**NIEDERSCHRIFT  
ZUR SITZUNG DES  
JUGEND- UND  
SOZIALAUSSCHUSSES**

**Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:  
11. JSA 2004-2009  
Sitzungsdatum:  
25.04.2007  
  
Niederschrift**

Übach-Palenberg, den 25.04.2007

Unter dem Vorsitz von Hans-Georg Overländer versammelte sich heute um 17:00 Uhr im großen Veranstaltungsraum des Seniorenzentrums der

**Jugend- und Sozialausschuss**

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

**Tagesordnung**

**A) Öffentliche Sitzung**

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
2. Kindergartenbedarfsplanung 2007/2008 und daraus ableitbare Veränderungsbedarfe aufseiten der Angebotsstruktur
3. Bericht über die städtische Seniorenarbeit und deren Entwicklungsperspektiven
4. Festsetzung der Rahmenbedingungen zur Durchführung der Städtischen Seniorennachmittage 2007
5. Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters

**B) Nichtöffentliche Sitzung**

6. Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters

Es waren anwesend:

**Stadtverordnete**

Herr Hans-Georg Overländer	SPD	Vorsitzender
Frau Bärbel Bartel	SPD	
Herr Fred Fröschen	CDU	
Frau Eva Maria Piez	SPD	
Herr Matthias Spätgens	SPD	
Frau Erika Tanzer	SPD	
Herr Björn Utecht	B'90/Die Grünen	

**Sachkundige Bürgerinnen und Bürger**

Herr Sven Bildhauer	SPD
Herr Dieter Hufnagel	SPD
Herr Rene Langa	CDU
Herr Franz Ollig	UWG

(persönlicher Vertreter für  
Bergstein Franz)

**Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner**

Frau Brigitte Rademacher FDP

**Sachkundige Bürgerinnen und Bürger**

Frau Renata Tuchtenhagen FDP

**Verwaltungsbedienstete**

Herr Erster Stadtbeigeordneter Engelbert Piotrowski  
Herr Bürgermeister Paul Schmitz-Kröll

**Gäste**

Frau Waltraud Drolshagen  
Herr Fred Fuhrmeister  
Herr Hans-Jürgen Oehlschläger  
Frau Vera Sarasa UWG

**Schriftführer**

Herr Peter Weinkamp

A) **Öffentliche Sitzung**

1 **Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

---

Ausschussvorsitzender **Overländer** schlägt aus organisatorischen Gründen die Änderung der Tagesordnungspunkte vor.  
Aus TOP 2 wird TOP 4. Aus TOP 4 wird TOP 2.

Widerspruch hiergegen wurde nicht erhoben.

**Beschluss:**

Die Niederschrift der letzten Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses vom 22.11.2006 wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

2 **Kindergartenbedarfsplanung 2007/2008 und daraus ableitbare Veränderungsbedarfe aufseiten der Angebotsstruktur**

---

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** leitete den Tagesordnungspunkt ein, und übergab das Wort zu diesem Tagesordnungspunkt an den eingeladenen Leiter des Kreisjugendamtes Herrn Oehlschläger.

In der Stadt Übach-Palenberg bestehen 10 Tageseinrichtungen für Kinder mit insgesamt 840 Plätzen, davon 5 Plätze für Kinder mit Behinderung und bis zu 9 Plätze für Kinder unter 3 Jahren. Die demographische Entwicklung in Übach-Palenberg ist auch geprägt von einem deutlichen Rückgang der Kinder und Jugendlichen (0 bis 20 Jahre). Ausgehend von dem Jahr 2005 wird folgende Entwicklung prognostiziert:

2005	5.963
2010	5.661
2015	5.250
2020	4.960

Die rückläufigen Kinderzahlen werden sich in den nächsten Jahren auch im Kindergartenbereich bemerkbar machen. Es werden vermehrt Plätze für Regelkinder unbesetzt bleiben.

Diese Entwicklung ist im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung zu beobachten, damit die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für den weiteren Ausbau für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren genutzt werden können.

Aktuell ist vorgesehen in Übach-Palenberg und zwar im Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt in Scherpenseel zum 01.08.2007 eine weitere integrierte

ve Gruppe einzurichten, und zwar durch Umwandlung einer Regelgruppe in eine integrative Gruppe. Der Bedarf ist gegeben. Der Wegfall von 10 Regelplätzen, bedingt durch die Umwandlung, ist aufgrund der Bedarfssituation möglich.

In der 20. Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung wird auch die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren dargestellt. Aufgrund der unterschiedlichen Bedarfsvorgaben für Kinder unter 3 Jahren, gestaffelt nach Altersgruppen bis 1 Jahr, 1 bis 2 Jahren und 2 bis 3 Jahren, werden für Übach-Palenberg ca. 80 bis 85 Plätze benötigt. Zurzeit können bis zu 9 Kinder in einer kleinen altersgemischten Gruppe und nach der Budgetvereinbarung 19 Kinder betreut werden.

Zum 01.08.2008 soll ein neues Kindergartengesetz in Kraft treten (Gesetz der frühen Bildung und Förderung von Kindern). Danach soll es möglich sein, Plätze nach Öffnungszeiten (25, 35 und 45 Stunden in der Woche) zu buchen. Neben der Regelgruppe (Kinder 3 Jahre bis Schuleintritt mit 25 Plätzen) werden Gruppen für Kinder im Alter von 2 Jahren bis Schuleintritt mit 20 Plätzen, Kinder unter 3 Jahren mit 10 Plätzen eingerichtet.

Des Weiteren ist eine Absenkung des kirchlichen Trägeranteils von 20 auf 12 % vorgesehen. Die Mehraufwendungen von 8 % werden zu 75 % vom Land und zu 25 % von den Kommunen getragen.

Seit dem 01.08.2006 sind die Elternbeiträge "kommunalisiert". Der Jugendhilfeträger kann Beiträge erheben. Hierzu hat der Kreistag eine Satzung erlassen. In Absprache mit den anderen drei Jugendämtern im Kreisgebiet wurde keine Erhöhung der Elternbeiträge vorgenommen. Ob diese Position zukünftig so noch tragbar ist, bedarf der Überprüfung.

Das Land hat das sogenannte Elternbeitragsdefizitverfahren abgeschafft. Das Land geht davon aus, dass 19 % der Betriebskosten für Tageseinrichtungen für Kinder in einem Jugendamtsbezirk über Elternbeiträge refinanziert werden. Der Kreis erreicht eine Refinanzierungsquote von 16 %. Aufgrund des abgeschafften Elternbeitragsdefizitverfahrens ergibt sich ein Einnahmeausfall von ca. 180.000,00 Euro pro Jahr. Von daher ist eine Neuüberlegung geboten, ob und inwieweit Elternbeiträge erhöht werden müssen.

Zum 01.08.2007 können im Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg 9 weitere Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren weiterentwickelt werden. Die Ausschreibung läuft bis zum 30.04.2007. Die Entscheidung über die Auswahl trifft der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 18.06.2007. Für Übach-Palenberg sind 2 Familienzentren vorgesehen.

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedankte sich bei Herrn Oehlschläger für den detaillierten Bericht.

### **Beschlussempfehlung:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die aufgezeichneten Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Mitwirkungsmöglichkeiten zu unterstützen und mit zu begleiten.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig.

### **3 Bericht über die städtische Seniorenarbeit und deren Entwicklungsperspektiven**

---

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** teilte dem Ausschuss nochmals mit, dass zu diesem Tagesordnungspunkt keine schriftliche Sitzungsvorlage vorliegt.

Herr Fuhrmeister von der Gruppe „Senioren helfen Senioren“ stellte in einer sehr gelungenen Dokumentation das Konzept dieser Gruppe vor. (Das Konzept ist der Niederschrift als Anlage beigefügt).

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedankte sich bei Herrn Fuhrmeister unter dem Leitwort „Menschen helfen Menschen“ für diese Ausführungen.

Stadtverordnete **Bartel** bedankte sich ebenfalls und wünschte der Gruppe „Senioren helfen Senioren“ viel Erfolg bei der weiteren Arbeit.

Bürgermeister **Schmitz-Kröll** bedankte sich ebenfalls bei dem Vortragenden und merkte an, dass es zu Bedauern sei, dass im monatlich erscheinenden Amtsblatt der Stadt Übach-Palenberg die Anzeige der Gruppe „Senioren helfen Senioren“ herausgefallen sei. Zukünftig wird dies nicht mehr vorkommen.

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedankte sich. Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen, und er übergab das Wort an die Leiterin des Seniorenzentrums Frau Diplom-Sozialpädagogin Drolshagen.

Frau Drolshagen berichtet über die in dieser Einrichtung geleistete Arbeit und berichtet über aktuelle Entwicklungsperspektiven, wie über die Stabilisierung der Nutzergruppen.

Folgende Gruppen nutzen diese Einrichtung zu festgelegten Zeiten:

- Deutsch für ausländische Frauen
- Die gesellige Runde
- Klöppelgruppe
- Kolpingsfamilie
- Krebselbsthilfegruppe
- Kreuzbund
- Künstlerforum
- Niederländisch-Kurs
- Schachverein
- Partnerschaftsverein

- Senioren helfen Senioren
- VDK
- 60 plus

Hierzu kann man feststellen, dass diese Gruppen seit Jahren ihren festen Platz in der Einrichtung haben und mit ihren angegebenen festgelegten Zeiten zu Recht kommen und ihre Zugehörigkeit in der Einrichtung erkennen lassen. Aus den Reihen der Nutzergruppen werden auch häufiger Wochenenden als Seminartage genutzt. Ebenso besondere Treffs zu verschiedenen Tageszeiten wie: verschiedene Sitzungen, Vorträge und Veranstaltungen.

Weiterhin gehört der Kommunikationstreff mit dem regelmäßigen Frühstück, dem monatlichen Brunch und den Nachmittagsaktivitäten zum festen Programm.

Weitere Aktivitäten in Form von besonderen Events, Ausstellungen, Feste mit jahreszeitlicher Prägung, gemeinsame Veranstaltungen mit dem städtischen Jugendzentrum, musikalische und kabarettistische Nachmittage, sowie Unternehmungen mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Als Zukunftsperspektiven ist der Aufbau eines intergenerativen Hauses als Weiterentwicklung des Seniorenzentrums geplant.

- Information, Beratung und Vermittlung von engagementbereiten Bürgern
- Unterstützung durch freiwillige Mitarbeiter
- das freiwillige Engagement der Mitarbeiter in den Blickpunkt rücken und seine gesellschaftliche Anerkennung fördern
- es heißt nun bestehende Engagementfelder weiterzuentwickeln
- freiwilliges Engagement generationsübergreifend zu fördern (Großelternbörse)
- geeignete Begleitform für Freiwillige anbieten und Beratung der ehrenamtlichen Mitarbeiter durch Kräfte des Seniorenbüros
- wir benötigen mehr freiwillige Kooperationspartner (z.B. Landgraaf)
- Theaterwerkstatt „Jung und Alt“ in Zusammenarbeit mit Frau Heinze (Traumkarussell)
- Es bietet sich auch an mit der NABU zu arbeiten, das könnte auch ein gemeinsames Thema für das Jugend- u. Seniorenzentrum bedeuten
- Intensivierung der Vereinsarbeit

Stadtverordnete **Bartel** gratuliert der Einrichtungsleitung zu dem gelungenen Start des Seniorenzentrums.

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedankt sich für den aufschlussreichen Bericht.

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** gab zum Konzept des Mehrgenerationenhauses einige Erläuterungen und erklärte, dass sich die wesentlichen Aspekte aus den Ausführungen von Frau Drohlshagen ergeben. Es werde zunächst ein Online-Antrag gestellt. Bei einer Zustimmung erhalte die Stadt Übach-Palenberg Fördermittel in Höhe von 40.000,00 € per anno für einen befristeten Zeitraum (voraussichtlich 5 Jahre). Dieser Betrag könne je zur Hälfte für Personal- und Sachkosten verwendet werden. Das Seniorenzentrum erfülle bereits die wesentlichen Kriterien als offener Tagestreffpunkt und Dienstleistungsdrehscheibe.

Der Online Antrag muss bis 11.05.2007 gestellt sein. Die Kernpunkte für ein Mehrgenerationenhaus sind hier erfüllt. Im Kreis Heinsberg gibt es keine andere Stadt, die noch einen Antrag stellen wird.

Bürgermeister **Schmitz-Kröll** teilte dem Ausschuss mit, dass der Kreis Heinsberg diesen Antrag unterstützt.

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedankte sich für diese Ausführungen.

#### **Beschlussempfehlung:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

#### **4 Festsetzung der Rahmenbedingungen zur Durchführung der Städtischen Seniorennachmittage 2007**

---

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** entschuldigte sich für die verspätete Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt und verwies nochmals auf die festzulegenden Rahmenbedingungen für die Durchführung der diesjährigen städtischen Seniorenveranstaltungen.

Stadtverordnete **Bartel** bedankte sich für die Erläuterungen beim Ersten Stadtbeigeordneten **Piotrowski**, und gab zu bedenken, dass dem Ausschuss bisher zu wenig Informationen für die Durchführung der diesjähri-

gen Seniorenveranstaltungen vorgelegen haben.

Bürgermeister **Schmitz-Kröll** gab zu bedenken, dass es keine Veranstaltung zum Nulltarif ist. Wesentliches Merkmal sei, dass wir im Rahmen der Haushaltsansätze bei der Durchführung dieser Veranstaltung bleiben. Es stehen ortsansässige Gruppen aus dem Kulturkreis zur Verfügung.

Bürgermeister **Schmitz-Kröll** schlägt für das Veranstaltungsprogramm die Variante I zum Preis von 4.907,00 € inkl. MwSt. vor.

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedanke sich beim Bürgermeister **Schmitz-Kröll** für diese Ausführungen.

Stadtverordneter **Fröschen** teilt mit, dass er sich außerstande sieht, heute hierzu eine Entscheidung zu treffen.

Stadtverordnete **Sarasa** sieht in der Kürze der Zeit ebenfalls keine Möglichkeit, zu einer Lösung zu kommen.

Stadtverordnete **Bartel** teilte mit, dass hier noch weiterer Beratungsbedarf besteht.

#### **Beschlussempfehlung:**

Die Festsetzung der Rahmenbedingungen zur Durchführung der Städtischen Seniorennachmittage 2007 wird an den Haupt- u. Finanzausschuss verwiesen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig.

### **5 Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

Es ergaben sich keine Mitteilungen.

Ausschussvorsitzender **Overländer** schloss um 18.40 Uhr die öffentliche Sitzung.

### **B) Nichtöffentliche Sitzung**

### **6 Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

Es ergaben sich keine Mitteilungen.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit schloss Ausschussvorsitzender **Overländer** um 18.45 Uhr die Sitzung.

Overländer  
Weinkamp  
Ausschussvorsitzender  
Schriftführer